



Jahresbericht 2023

# Inhaltsverzeichnis

## **I. Bericht des Präsidenten**

- I.1 Aktivitäten Vitivals im Jahr 2023
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen durch AVPI
- I.3 Vitiswiss NE und Label Vinatura® NE
- I. 4 Aktivitäten 2023
- I. 5 Schlussfolgerung

## **II. Bericht der technischen Kommission**

- II.1. Weinbaujahr 2023
- II.2. Aktivitäten
- II.3. Entwicklungen und Neuheiten
- II.4. Programm 2024

# **RAPPORT DES PRÄSIDENTEN**

## **I.1. Aktivitäten Vitival 2023**

Abgesehen von seinen regulären Aufgaben widmete sich der Verein Vitival :

- der Organisation von thematischen Treffen während der Saison
- der Förderung der Schaffung von Betriebsnetzwerken im Zusammenhang mit den Forschungsproblemen innerhalb der dezentralen Station von Agroscope
- auf die Zusammenarbeit bei einem neuen Ressourcenprojekt (Schweizer Wein Null Kohlenstoff)
- an der Einrichtung einer neuen Kontrollstelle ACAV.

Die verschiedenen Komitees trafen sich rund 20 Mal zu Sitzungen.

### **Gruppenleiter, Thementreffen, Plattform Bio-Orientierung und dezentralisierte Station.**

Die Gruppenleiter trafen sich im November in Châteauneuf anlässlich unseres Treffens am Ende der Saison. Dieser halbe Tag ermöglichte einen Gedankenaustausch über die neue Struktur von Vitival, die Teilnahme der Mitglieder an den Saisonkontrollen sowie über die Rolle der Plattform "Bio-Orientierung" innerhalb von Vitival.

Die Saisonkontrollen wurden durch thematische Treffen sowie eine Plenarsitzung am Ende der Saison ersetzt. Sowohl praktische als auch theoretische Aspekte wurden angesprochen. Detailliertere Informationen finden sich im Bericht der technischen Kommission Weinbau.

Für die Plattform "Bio-Orientierung" trafen sich die verschiedenen Gruppen mehrmals während der Saison und behandelten Themen rund um den Weinbau ohne chemischsynthetische Hilfsmittel, von der Problematik der Pflanzenschutzmittelbehandlung bis hin zu den Herausforderungen eines herbizidfreien Weinbaus in schwierigem Gelände. Die verschiedenen Regionalgruppen trafen sich punktuell auf Anfrage der Mitglieder aus ihrer Region.

Innerhalb der dezentralen Station nehmen rund 50 Kellereien am Monitoring und an der Überwachung verschiedener Parzellen durch wissenschaftliche Mitarbeiter von Agroscope teil. Die Ergebnisse dieser zweiten Kampagne wurden anlässlich der Austauschsitzung zwischen den verschiedenen Teilnehmern der dezentralen Station vorgestellt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Personen im Vorstand der technischen Kommission für ihre Anwesenheit bei den Sitzungen, ihre stets konstruktive Teilnahme sowie ihre Unterstützung danken.

## I.2 ÖLN-Kontrollen und Zertifikat durch AVPI

### ÖLN 2023

Im Jahr 2023 wurde die Einhaltung der ÖLN-Anforderungen auf 190 Betrieben kontrolliert. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Kontrollen der Pufferkanten in der Nähe von Wasserläufen gewidmet. Die AVPI kontrollierte auch 124 Betriebe betreffend des Gewässerschutzes, das 2022 in Kraft trat. 51 Betriebe bezüglich der neuen Beiträge für Produktionssysteme im Rahmen der Initiative 19.475 "Verringerung des Risikos der Verwendung von Pestiziden". 14 Betriebe, die am Programm IP-Suisse teilnehmen, wurden ebenfalls kontrolliert. Seit 2022 werden die Weinbaukontrollen auf Tablets durchgeführt und die Ergebnisse somit laufend an das kantonale Amt für Direktzahlungen weitergeleitet.

### Vitiswiss NE-Zertifikat

61 Betriebe wurden im Jahr 2023 kontrolliert, davon 21 Betriebe für den ÖLN und das Zertifikat sowie 40 Betriebe nur für das Zertifikat.

Von 97 Anträgen erfüllten 97 der Betriebe die Anforderungen, was einer Erfolgsquote von 100% entspricht. Die Anzahl der Betriebe, die das Zertifikat machen, ist 2023 erneut zurückgegangen. Das Scheitern der Zusammenarbeit zwischen IP-Suisse und Vitiswiss könnte die künftige Erosion der Mitglieder, die durch den von IP-Suisse versprochenen Mehrwert angezogen werden, noch verstärken. In der aktuellen wirtschaftlichen Situation sind Winzer und Betriebe versucht, sich dem neuen Label anzuschließen. Certificat Vitiswiss NE.

### **I.3. Vitiswiss NE und Label Vinatura® DD**

Der Vorstand von Vitiswiss traf sich zu sieben Sitzungen. Die Delegiertenversammlung fand am 17. April in Bellinzona statt.

Von den Aktivitäten des Komitees sind folgende hervorzuheben:

- Aktualisierung des Nachhaltigkeitssystems.
- Aktualisierung des ÖLN
- Bessere Synergie zwischen den Regionen bei der Verwaltung des Labels und seiner Kontrolle sowie Aufwertung des Labels VINATURA NE.
- Follow-up des Projekts Nachhaltiger Schweizer Wein und Zukunft von Vitiswiss.
- Bewertung und Verringerung der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln durch Maßnahmen im Weinbau oder andere Maßnahmen.
- Umsetzung von Massnahmen und deren Folgemaassnahmen bezüglich des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel.
- Follow-up zur Plattform für Pflanzenschutzmittelrückstände: Bilanz der Ergebnisse.
- Follow-up der Beziehungen zu allen Branchenorganisationen (BLW, SWP usw.).
- Weiterverfolgung des Dossiers zum Verordnungszug 2024

### **ÖLN-Anforderungen, Voraussetzungen und Weinbaumodul 2024**

Das Pflichtenheft der ÖLN kann auf der Website von Vitiswiss oder Vitival eingesehen werden. Für 2024 werden im ÖLN folgende Änderungen vorgenommen:

Die maximale Toleranz von 10% für die Düngung auf Phosphor- oder Stickstoffbasis ist nicht mehr zulässig. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine Zufuhr von organischer Substanz auf einem Boden, der als mit einem "geringen" oder "befriedigenden" Humusgehalt qualifiziert ist, erfolgen kann, ohne die Korrektur der Phosphor-Norm zu berücksichtigen. Diese Zahlen basieren auf einer Bodenanalyse.

Die Begrünung muss das ganze Jahr mindestens jede zweite Zwischenreihe bedecken. Bei den Kriterien für Ausnahmen von diesem Grundsatz wurde eine Änderung vorgenommen: Böden mit geringer Nutzreserve (< 100 mm), junge Weinstöcke (1 bis 3 Jahre), schmale Kulturen (< 1,4 m) und nicht mechanisierbare Parzellen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Breite des Reihenabstandes um 10 cm abgenommen hat (1,4 m statt 1,5 m), um eine vollständige Unkrautbekämpfung zu rechtfertigen.

Allen Personen, die Wein anbauen, ist es verboten, in einem 3 m breiten Streifen entlang von Oberflächengewässern Pflanzenschutzmittel zu verwenden und Dünger auszubringen (Anhang 2.5 und 2.6 der ChemRRV).

Änderungen für 2024:

- Die Bewirtschaftung von Weinbergen in dem 3 m breiten Streifen entlang von Oberflächengewässern ist zulässig, sofern keine Pflanzenschutzmittel und Düngemittel eingesetzt werden. Aus diesen Gründen sollen Rebsorten mit polygenetischer Resistenz bevorzugt werden.

- Ab 2027 dürfen Personen, die Direktzahlungen beziehen und den Grundanforderungen des ÖLN unterliegen, in einem 6 m breiten Streifen entlang von Oberflächengewässern keine Pflanzenschutzmittel (mit Ausnahme der obligatorischen Bekämpfung von Quarantäneorganismen und der sexuellen Verwirrung) mehr anwenden.

Nicht betroffen sind dann kleine Wasserläufe, die weniger als 180 Tage im Jahr Wasser führen, Bewässerungs- oder Entwässerungskanäle und Weinberge, die weniger als 25 Jahre alt sind und vor 2008 gepflanzt wurden.

#### **I.4. Aktivitäten 2023**

##### Vitiswiss – Nachhaltige Entwicklung

Die Produktionssystembeiträge sind seit dem letzten Jahr in Kraft. Der Wunsch von VITISWISS, die Möglichkeit zu haben, Bio-Trauben auf Parzellenebene zu produzieren, wurde erfüllt. Dieser parzellenbezogene Ansatz begrenzt die hohen wirtschaftlichen Risiken, die mit dieser besonderen Art der Produktion verbunden sind, und ermöglicht es dem Landwirt, eine schrittweise Umstellung seines gesamten Weinbergs in Betracht zu ziehen, ohne dass dies eine Verpflichtung darstellt. Sie trägt zweifellos auch dazu bei, die Hauptziele des nationalen Aktionsplans zur Risikominderung und nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln zu erreichen.

Leider kann das Projekt Nachhaltiger Schweizer Wein (VSD), das die gemeinsame Grundlage für einen nationalen Standard für die nachhaltige Produktion im Weinbau schaffen wollte, nicht in ein Projekt der DuQuaV (Verordnung über die Förderung der Qualität und der Nachhaltigkeit im Agrar- und Lebensmittelbereich) integriert werden, was unter anderem eine finanzielle Unterstützung durch das BLW ermöglicht hätte. Es ist nun Aufgabe von Vitiswiss, die Möglichkeit einer Integration des Projekts zu analysieren und sein Potenzial für den Schweizer Weinbau zu entfalten.

Die von Vitiswiss 2018 initiierte Plattform für die Analyse von Pflanzenschutzmittelrückständen entspricht weiterhin den Bedürfnissen der Winzerinnen und Winzer. Im Jahr 2023 wurden bereits über 100 Proben analysiert. Die Partnerschaft mit der Marke Wallis bleibt wichtig (ca. 50% der analysierten Proben). Die Plattform verfügt über die Ergebnisse von +/- 500 Weinen, die zwischen 2019 und 2023 analysiert wurden. Ein wissenschaftlicher Artikel wird derzeit verfasst. Er wird demnächst in der Schweizerischen Agrarwirtschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht und die wichtigsten Schlussfolgerungen werden in der Fachpresse aufgegriffen.

Das Schweizer Weinbauforum wird es in der bekannten Form nicht mehr geben, dafür wird ab dem nächsten Jahr ein Tag der Pflanzengesundheit eingeführt. Dieser Tag wird von Agroscope organisiert und ist Forschungsleistungen und Workshops gewidmet, die der Branche die Möglichkeit geben, sich zu aktuellen Themen zu äussern und auf das Tätigkeitsprogramm der Forschung Einfluss zu nehmen.

Vitiswiss wurde von verschiedenen Forschungsakteuren kontaktiert, um bei verschiedenen Forschungsprojekten im Zusammenhang mit der mykologischen Biodiversität des Bodens sowie bei der Suche nach neuen Unterlagen, die besser an die globale Erwärmung angepasst sind, zusammenzuarbeiten.

## **I.5. Schlussfolgerungen**

Die Wetterbedingungen im Jahr 2023 fielen erneut von einem Extrem ins andere: viel Regen im Frühjahr, was schon früh in der Saison zu starkem Mehltau führte, ein heißer und trockener Sommer, der die Reife verlangsamte und manchmal blockierte, Hagelereignisse sowie ein starker Mehltaudruck am Ende der Saison. Es stellte sich heraus, dass dieser Jahrgang wieder einmal ein sogenannter "Winzerjahrgang" war. Sein Know-how, seine Wachsamkeit, seine Fähigkeit, schnell zu reagieren, sowie seine Kenntnisse über das Land führten letztendlich zu einer hervorragenden Qualität der Trauben.

Die thematischen Treffen sowie die Plenarsitzung haben viele Teilnehmer mobilisiert und die Rückmeldungen sind positiv. Dasselbe gilt für die Zusammenarbeit mit der dezentralisierten Station für Weinbau und Önologie im Wallis: Die Schaffung von Betriebsnetzwerken in Verbindung mit Forschungsfragen führte zu einem regen Informationsaustausch zwischen den Winzern und den Wissenschaftlern von Agroscope.

Wir können jedoch die Koordination der Themen zwischen den verschiedenen Produktionssystemen noch verbessern. Diese verfolgen nur ein Ziel, nämlich das der Nachhaltigkeit. Die Möglichkeit, biologisch bewirtschaftete Parzellen in den neuen Beiträgen zum Produktionssystem einzutragen, wird vielleicht zu mehr Synergien führen. Auch die Möglichkeit, dass jeder und jede an allen thematischen Treffen teilnehmen kann, führt zu einer Verbesserung der Situation.

Das Konzept der Nachhaltigkeit ist manchmal ein Paradoxon: Alle reden davon, aber kaum jemand weiß, was es wirklich bedeutet. Die meisten Menschen verwenden den Begriff als Synonym für Umweltschutz. Dabei ist Nachhaltigkeit viel tiefgründiger. Sie hat eine ökologische, eine wirtschaftliche und eine soziale Seite. Die letzten beiden Säulen werden immer wichtiger und bilden die Grundlage, wenn man die Vision hat, einen sozial und wirtschaftlich tragfähigen Weinberg zu fördern.

Wir zählen auf Ihre Teilnahme, um unseren Verband am Leben zu erhalten, mit dem Ziel, auszutauschen und gemeinsam Fortschritte in unserem Beruf zu machen. Lassen Sie uns Lust auf den Weinbau machen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche all unseren Projekten viel Erfolg und verbleibe mit den besten Wünschen für die Weinsaison 2024.

Der Präsident

Stéphane Kellenberger

## **BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION (GV 2024)**

### **Regulatorische Änderungen**

Im Jahr 2023 wurden verschiedene regulatorische Änderungen eingeführt, die sich aus der parlamentarischen Initiative 19.475 ergaben und insbesondere auf die Verringerung der

Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie Nährstoffverlusten abzielen.

## **ÖLN**

Im ÖLN wird ab 2024 der zulässige Fehlerbereich von +10% für Stickstoff und Phosphor in der Düngerbilanz abgeschafft. Künftig muss die Zufuhr von Stickstoff- und Phosphor-Nährstoffen dem Bedarf der Reben im gesamten Betrieb entsprechen.

Auch für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wurden neue Anforderungen eingeführt. Ab sofort muss bei jeder Behandlung mindestens ein Anti-Drift-Punkt erreicht werden. Darüber hinaus müssen auf allen Weinbauparzellen mit mehr als 2% Hangneigung, die in Gefällerrichtung an Oberflächengewässer, entwässerte Strassen oder Wege angrenzen, Massnahmen zur Verringerung des Abflussrisikos um mindestens 1 Punkt durchgeführt werden. Diese beiden neuen Vorschriften gelten unabhängig von den Zulassungsaufgaben für das/die verwendete(n) Pflanzenschutzmittel.

Die Umsetzung dieser beiden Anforderungen wirft verschiedene praktische Fragen auf, die von unserem Dachverband Vitiswiss bereits im zweiten Halbjahr 2022 an das BLW weitergeleitet wurden. Wir warten immer noch auf eine Antwort aus Bern. Nach dem Zeitplan von Bern wird die Kontrolle der Einhaltung dieser beiden Anforderungen ab 2025 erfolgen. Bis dahin hofft ihre technische Kommission, über alle relevanten Informationen zu verfügen, um Sie beraten zu können.

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Umsetzung der parlamentarischen Initiative wurden 2023 neue Produktionssystembeiträge eingeführt mit dem Ziel, den Einsatz von Pestiziden zu reduzieren, die funktionale Biodiversität zu fördern sowie die Artenvielfalt zu unterstützen. Mit Ausnahme des Beitrags für Nützlingsstreifen, für den es bis heute kein vom BLW für das Wallis zugelassenes Saatgut gibt, ermutigen wir Sie, je nach den praktischen Gegebenheiten Ihres Weinbergs, das eine oder andere Programm auf Ihrem Betrieb umzusetzen.

## **Vitiswiss-Zertifikat**

Zwei Anforderungen des Vitiswiss-Zertifikats wurden geändert, um den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Erstens: Als Reaktion auf die Ausweitung des IP-Suisse-Labels auf die Weinproduktion verdoppelt sich die Biodiversitätsförderfläche (BFF) auf 7% der Weinbaufläche. Zum anderen wurde die Bestimmung, die den Einsatz von Herbiziden vom 1. September bis zum 31. März verbietet, gelockert, um den Auswirkungen der globalen Erwärmung auf den frühen Zeitpunkt des Austriebs und den praktischen Implikationen für den Einsatz von Herbiziden in Bezug auf künftige Knospen Rechnung zu tragen.

## **Aktivitäten**

### **Technische Kommission**

Um die in den Jahren 2023 und 2024 organisierten Weiterbildungsaktivitäten bestmöglich zu bestimmen und vorzubereiten, tagte Ihre technische Kommission zwei Mal. Eine Sitzung wurde durch eine Informations-E-Mail ersetzt. Die letzte Sitzung wurde mangels Beteiligung abgesagt. Für die Zukunft muss über die Rolle des Fachausschusses, seine Funktionsweise und seine Zusammensetzung nachgedacht werden.

### **Weitebildung 2023**



Im Bereich der Weiterbildung wurden Ihnen das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Die Saison 2023 begann im Februar mit 8 dezentralisierten Winterbilanzen unter Beteiligung von Agroscope sowie 2 spezifischen Sitzungen zum biologischen Weinbau unter Beteiligung des FiBL.

Im März wurde gemeinsam mit Agroscope ein Tag organisiert, der der Präsentation und Verkostung einer Auswahl robuster Rebsorten gewidmet war.

Die Aktivität im April war dem Thema Gründüngung gewidmet, und zwar mittels einer Besichtigungsgrundgang zwischen Leuk und Fully. Die Teilnehmer konnten sich mit Winzern austauschen, die diese Gründüngung in ihren Weinbergen ausgesät haben.

Anfang Mai informierte uns Herr Lucas Arminjon von der Hepia über die Eigenschaften von FZH (fragmentiertes Zweigholz), seine Verwendung und seinen Nutzen in der Landwirtschaft und speziell im Weinbau.

Nach einem angespannten Saisonbeginn mit einem frühen Befall von falschem Mehltau wurde zwischen dem 22. und 26. Juni 2023 Weinbergkontrollen durchgeführt.

Die Abschlussveranstaltung der Weinbausaison 2023 befasste sich mit einem Rückblick auf den Verlauf der Pflanzengesundheitsaison. Herr Pierre-Henri Dubuis von Agroscope nutzte die Gelegenheit, um seine Empfehlungen für den Start der Behandlungen gegen den Falschen Mehltau im Jahr 2024 auszusprechen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Julien Richard (Techniker von Vitival), Clément Magliocco (für den biologischen Weinbau zuständiger Mitarbeiter des OVVin), den Referenten und den Mitgliedern von Vitival und der POB für ihre aktive Teilnahme an diesen Weiterbildungsaktivitäten zu danken.

### **Rebvergilbungskontrollen**

Angesichts mehrerer Befallsherden der Flavescence dorée in den Rebbergen von acht Walliser Gemeinden ist die systematische Überwachung des Gebietes eine vorrangige Massnahme. Daher wurde ab August die Kontrolle der **Vergilbungskrankheiten** der Rebe (Schwarzholz und Flavescence dorée) fortgesetzt. Zum ersten Mal wurde diese wichtige Arbeit in den 10 reglementierten Gemeinden von den landwirtschaftlichen Gruppierungen getragen und durchgeführt. Mitglieder von Vitival sowie Mitarbeiter des Amtes für Rebbau und Wein haben mehr als 1'100 ha Rebfläche kontrolliert.

Diese wichtige Arbeit führte zur Entdeckung von mehr als 1'169 Rebstöcken, die positiv auf die Flavescence dorée getestet wurden. Zwar sind keine neuen reglementierten Gemeinden zu verzeichnen, jedoch ist eine Zunahme der Fläche der Bekämpfungssperimeter von 499 auf 591 ha für das Jahr 2024 zu beklagen. Den Gruppenleitern sowie allen Mitgliedern von Vitival, die sich für diese Kontrollen eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zur Erinnerung: **Neben Port-Valais sind auch alle Gemeinden zwischen Vétroz und Martigny reglementiert.** Diese Situation ist sehr besorgniserregend. Wir fordern Sie daher auf, alle nützlichen Massnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung dieser unheilbaren Krankheit in den Walliser Weinbergen zu verhindern, und Ihre Weinberge gut zu kontrollieren. Ein unermüdlicher Einsatz aller in den nächsten 4-5 Jahren wird entscheidend sein, um die Entwicklung der Flavescence dorée einzudämmen.

### **Dezentrale Versuchsstation Weinbau und Önologie**

Die 2022 gestartete **dezentrale Versuchsstation für Weinbau und Önologie** im Wallis setzte ihre Aktivitäten 2023 fort, insbesondere die Betreuung eines Netzes von 92 Weinbauparzellen, die an den Projekten "herbizidarme Bodenpflege" sowie "vernünftiges Wassermanagement im Kontext der Klimaerwärmung" teilnehmen.

Parallel dazu schloss die dezentrale Versuchsstation für Önologie ihre Studie über die Wirksamkeit einer Schönung mit Zellulosefasern ab, um die Menge an Pflanzenschutzmittelrückständen in Most und Wein zu verringern. Im Jahr 2023 startete sie ausserdem ein Projekt über den Stickstoff-Wasser-Stress in Most und Wein von Petite Arvine.

Ein herzliches Dankeschön an die Winzer, die ihre Weinberge, die Weinlese und nützliche Informationen der dezentralen Station zur Verfügung stellen.

### Informationsvermittlung

Wir bedanken uns herzlich bei den Winzern von Vitival, die Mitglieder des Parzellennetzes sind und uns während der gesamten Weinbausaison ihre phytosanitären Beobachtungen mitteilen. Diese Informationen ergänzen die eigenen Informationen des Amtes für Rebbau und Wein im Rahmen der Redaktion der Pflanzenschutzmitteilung.

### Aktivitätenprogramm 2024

Die Begehung der Weinberge im Rahmen der Überwachung der Vergilbung der Rebe wird im Sommer und Herbst 2024 fortgesetzt. Die Planungsarbeiten sind bereits im Gange. Im Bereich Weiterbildung wurde das Kursprogramm 2024 von Julien Richard verteilt

Kurse	Datum Unterwallis	Datum Oberwallis	Zielpublikum
<b>Quarantäneorganismen und unser Weinberg : Stand der Dinge</b> 	April 2024	April 2024	WinzerInnen
<b>Gründüngerbesichtigung</b> 	Ende April-Anfang Mai 2024		Profi-WinzerInnen
<b>Saisonkontrolle</b> 	Mitte Juni 2024	Mitte Juni 2024	Profi-WinzerInnen
<b>Besichtigung von Rebbauversuchen, die im Rahmen der dezentralen Versuchsstation angelegt worden sind</b> 	29. August 2024		Profi-WinzerInnen
<b>Seine Bodenanalysen interpretieren und Düngung bestimmen</b> 	7. November 2024	November 2024	WinzerInnen
<b>Bewirtschaftung einer Junganlage</b> 	Dezember 2024	Dezember 2024	Profi-WinzerInnen

Im Namen der technischen Kommission danke ich Ihnen allen für Ihren Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Weinbaus im Einklang mit der Umwelt und den Erwartungen der Gesellschaft.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2024.